

ERFOLG FÜTTERN

COMPACT



Getreide-Ganzpflanzensilage - die sichere Alternative bei Futterknappheit

Silieren auf den Punkt 

bonsilage
Erfolg füttern

Getreide-Ganzpflanzensilage – die starke Reserve bei Futterknappheit

Trockenheit, verzögerte Vegetation oder geschädigte Grünlandnarben – die Ursachen für eine angespannte Grundfuttersituation sind vielfältig. Auch in diesem Jahr bleibt noch ungewiss, ob die Niederschläge ausreichen werden, um genügend Gras- und Maissilagen zu erzeugen. In solchen Situationen stellt sich die Frage: Welche Alternative kann die Futterlücke zuverlässig schließen?

Getreide-Ganzpflanzensilage als Lösung

Um strukturiertes Grobfutter in ausreichender Menge sichern zu können, rückt die Getreide-Ganzpflanzensilage (GPS) als Alternative zunehmend in den Fokus. Dabei sind alle gängigen Getreidearten für die GPS-Silierung nutzbar.

Der richtige Erntezeitpunkt ist entscheidend!

Wichtig zu beachten: Die Ernte von GPS erfolgt rund zwei bis drei Wochen vor dem regulären Druschzeitpunkt und liegt idealerweise zwischen Milchreife und dem Beginn der Teigreife des Getreides. In dieser Phase lassen sich die Körner mit dem Fingernagel eindrücken, wobei der Korninhalt noch spritzt. Die Pflanze zeigt erste Vergilbungen am Halm. Die Grannen (oberen Blätter) sollten jedoch noch grün sein.



Empfehlungen für GPS-Ernte

- Erntezeitpunkt: ca. 2–3 Wochen vor Druschreife
- Kornstadium: Milchreife bis Beginn Teigreife, Korn teigig
- Pflanzenstadium: Halm (Stroh) beginnt sich zu verfärben, Grannen und Knoten grün
- TS-Gehalt: 32–38 %
- Rohfasergehalt: max. 24 %

Wichtig: Wartezeiten nach Pflanzenschutzmaßnahmen beachten!

Effiziente Erntetechnik für hohe Silagequalität

GPS sollte mit einem Direktschneidwerk am Häcksler geerntet werden, um Verschmutzungen durch Rohasche möglichst gering zu halten. Eine Schnitthöhe von ca. 30 cm bewirkt ein günstiges Korn-Stroh-Verhältnis von 1:1.

Die Häcksellänge sollte 4–8 mm betragen, um eine gute Verdichtbarkeit zu gewährleisten.



Faustregel:

Bei der Häcksellänge gilt auch hier der Grundsatz, je trockener und abgereifter das Erntegut, desto kürzer muss gehäckselt werden.



Praxisempfehlungen für die Silierung von GPS

1. Schnittzeitpunkt treffen: BBCH 77–83, max. 38 % TS
2. Direktschnitt mit Häcksler, kurze Häcksellänge, alle Halme aufgesplissen
3. Cracker einsetzen, um die Körner vollständig zu zerkleinern
4. Sofort verdichten und abdecken, Verdichtung nach TS-Gehalt anpassen
5. Siliermittel einsetzen für einen optimalen Gärverlauf und bessere Lagerstabilität
6. Hygiene beachten: Gefahr der Buttersäurebildung bei niedrigen Nitratwerten

Gärverlauf steuern – Nacherwärmung vermeiden

Getreide-Ganzpflanzensilagen neigen durch ihre Röhrenstruktur zur Nacherwärmung nach dem Öffnen des Silos. Deshalb ist eine zügige Silierung, intensive Verdichtung (mind. 230–260 kg TM/m³) und eine sofortige luftdichte Abdeckung unerlässlich. Um sowohl die aerobe Stabilität als auch eine frühzeitige Nutzung der Silage zu gewährleisten, sollte gezielt ein Siliermittel zur Steigerung der aeroben Stabilität eingesetzt werden.

Weniger Hefe- und Schimmelpilze – mehr Futterstabilität mit bonsilage SPEED M

Ein zentrales Ziel bei GPS ist die Stabilität an der geöffneten Silomiete. bonsilage SPEED M wirkt durch die schnelle Bildung von Essigsäure, die das Wachstum von Hefen und Schimmelpilzen effektiv unterdrückt. In einem Exaktversuch der Universität Bonn konnte belegt werden, dass bereits nach nur 14 Tagen Silierdauer ein Essigsäuregehalt von 2,1 % erreicht wurde – mit messbar reduzierter mikrobieller Aktivität nach dem Öffnen der Silage.

Aktive Hemmung der Gärschädlinge mit bonsilage SPEED M

Weizen-GPS (52 % TM); Messungen nach 14 Tagen Silierdauer

Hefepilze
nach 14 Tagen
Silierdauer



Hefepilze
9 Tage nach
Öffnung der
Silage



Schimmelpilze
9 Tage nach
Öffnung der
Silage



■ bonsilage SPEED M
■ Kontrolle
Quelle: Universität Bonn, 2016

Das Ergebnis:

Eine stabile, hygienisch sichere Silage mit geringem Risiko für Nacherwärmung – auch bei kurzer Silierdauer und erhöhten TM-Gehalten.

Einfluss auf Futterwert und Rationsgestaltung

Der Futterwert von GPS hängt maßgeblich vom Kornanteil ab. Ein Verhältnis von 1:1 ermöglicht Energiedichten bis zu 6,2 MJ NEL/kg TM. Eine hochwertige GPS-Silage kann in allen Bereichen der Fütterung von Milchkühen, Rindern und Bullen eingesetzt werden.

Fazit

Getreide-Ganzpflanzensilage ist eine effiziente Strategie zur Überbrückung von Futterengpässen in Jahren mit extremen Witterungsverhältnissen. Richtig geplant und umgesetzt, bietet sie nicht nur hohe Ertragsicherheit, sondern auch eine gute Ergänzung Ihrer Rationen.

Alleinstellungsmerkmal: DLG-geprüfte Frühstarterqualität

bonsilage SPEED M wurde vom DLG-Testzentrum für Technik und Betriebsmittel ausgezeichnet:

- Wirkungsrichtung 2:
Verbesserung der aeroben Stabilität
- Gütesiegel 2+:
geprüfte Eignung zur frühzeitigen Siloöffnung

Damit sind bonsilage SPEED M und bonsilage SPEED G für den Grasbereich seit drei Jahren die einzigen Träger dieses DLG-Qualitätssiegels in der Zusatzkategorie frühzeitige Siloöffnung!



Mit Leidenschaft vor Ort für Ihren Erfolg.

Interesse geweckt?

Die Schaumann-Fachberatung freut sich auf Ihre Anfrage.

Ihr SCHAUMANN-Team



bonsilage – Erfolg füttern



H. Wilhelm Schaumann GmbH
Tel. +49 4101 218 2000
www.schaumann.de

Alle unsere Leistungen erfolgen unter Einbeziehung unserer allgemeinen Verkaufs- und Lieferbedingungen (AVB) und unter Ausschluss etwaiger Bedingungen des Kunden. Unsere AVB finden Sie hier: schaumann.de/avb

